



Laudatio

des Herrn Staatsministers Prof. Dr. Winfried Bausback
zur Aushändigung des Verdienstkreuzes am Bande
an Herrn Dr. Sebastian Spiegelberger

am 20. Januar 2017

im Justizpalast München



Übersicht

- I. Einleitung
- II. Verdienstorden
- III. Laudatio für Herrn Dr. Sebastian Spiegelberger
- IV. Schluss

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

Wie es der **Gründer der SOS-Kinderdörfer**,
Hermann Gmeiner, einmal so schön formuliert
hat:

*"Alles **Große in unserer Welt** geschieht nur,
weil jemand **mehr tut, als er muss.**"*

Diese Worte, sehr geehrter **Herr
Dr. Spiegelberger**, treffen in **hohem Maße**
auch auf Sie und Ihr Lebenswerk zu.

Ich freue mich deshalb sehr, dass Ihnen unser Bundespräsident Joachim Gauck das **Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland** verliehen hat und ich Ihnen dieses heute **überreichen** darf!

Herzlichen Glückwunsch zu dieser **hohen Auszeichnung!**

Der Verdienstorden ist die **höchste Anerkennung**, die die Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht. Er ist ein **sichtbares Zeichen des Dankes und der Anerkennung** für ein besonderes Engagement zum Wohle der Allgemeinheit.

Der Verdienstorden wird verliehen **für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen** sowie für alle besonderen Verdienste um unser Land.

Er ist eine Auszeichnung, mit der Menschen geehrt werden, die sich **ganz besonders** um **unsere Gesellschaft** verdient gemacht haben.

So wie Sie, sehr geehrter **Herr Dr. Spiegelberger!**

Nicht nur für das **Notarwesen** und die **vorsorgende Rechtspflege** haben Sie vorbildliches Engagement gezeigt. Vielmehr haben Sie Ihr **hervorragendes Fachwissen** weit über Ihre beruflichen Aufgaben hinaus eingesetzt und sich ehrenamtlich in besonderem Maße für **soziale und kulturelle Projekte** engagiert.

Bis zu Ihrem **Ruhestand** im Jahr 2009 - mit **erst 70 Jahren** - waren Sie ganze **40 Jahre im bayerischen Notardienst** tätig.

Von 1972 bis 1986 haben Sie zunächst ein Notariat in Schweinfurt und anschließend das **älteste Notariat Rosenheims geleitet**.

Von Anfang Ihrer Notariatskarriere an haben Sie sich auf Fragen des komplexen **Stiftungs- und Erbrechts spezialisiert**.

Im Jahr 1975 haben Sie zudem die **Steuerberaterprüfung** erfolgreich absolviert und damit Ihr berufliches Profil perfekt gemacht.

Ihr gesamtes Fachwissen haben Sie dann nicht nur außerordentlich kompetent für Ihre berufliche Tätigkeit eingesetzt. Vielmehr haben Sie zahlreiche **gemeinnützige Stiftungen** initiiert und beurkundet.

Das **gestiftete Vermögen** konnten Sie durch Ihre herausragende Expertise im Stiftungs- und Steuerrecht mit überaus beeindruckendem **Gemeinnutzen** im sozialen und kulturellen Bereich einsetzen.

Seit vielen Jahren, teils Jahrzehnten, wirken Sie **persönlich an zahlreichen gemeinnützigen Rosenheimer Stiftungen in Vorstands- oder Beiratspositionen** mit.

Mit viel Herzblut, hoher Motivation und enormer Ausdauer! Und das auch noch nach Ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Erwerbsleben mit **hohem Einsatz!**

So sind Sie **seit 1989 stellvertretendes Vorstandsmitglied** der **"Rosenheimer Kathrein Kulturstiftung"**.

Von **1997 bis 2004** waren Sie außerdem **stellvertretender Vorstand** der **„Kultur- und Sozialstiftung des Oberbürgermeisters der Stadt Rosenheim, Dr. Michael Stöcker“**. **Seit 2004** sind Sie dort Mitglied des **Stiftungsrats**.

Dem nicht genug, bekleiden Sie weitere überaus ehrenhafte Ämter,

seit 2009 als 1. Vorsitzender des **„Fördervereins integriertes Wohnen Schießstattstraße Rosenheim“**;

seit **2010** als **Vorsitzender** der **„Maria-Bergmann-Stiftung“**;

und **seit 2011** als Gründungsmitglied der **„Stiftung Bolivienhilfe Padre Obermeier“**.

Außerdem sind Sie Mitglied des Lions Club Rosenheim und des Historischen Vereins Rosenheim e.V.

Auf diese Weise setzen Sie sich in vielfältiger Weise für **soziale Belange der Gesellschaft** ein.

In ungewöhnlich hohem Maße **unterstützen** und **fördern** Sie **Menschen, die unverschuldet in Not geraten und hilfsbedürftig** sind. In besonderem Maße setzen Sie sich dabei für die **Integration von Menschen mit Behinderung** ein.

Dafür, sehr geehrter Herr Dr. Spiegelberger, gebührt Ihnen **besonderer Dank und größte Anerkennung!**

Auch liegen Ihnen die **Kunst** und das **kulturelle Leben Rosenheims** sehr **am Herzen**. Mit großer Leidenschaft und **hohem persönlichen Einsatz** fördern und pflegen Sie das kulturelle Leben in der Stadt und im Landkreis Rosenheim und setzen sich für **künstlerische und kulturelle Projekte** ein.

Dies nicht nur als **Beirat** der "**Rosenheimer Kathrein Kulturstiftung**".

Bereits mehrfach haben Sie auch **persönlich** förderwürdige **junge Künstlerinnen und Künstler** durch den Ankauf und die Ausstellung ihrer Werke **unterstützt**.

Ihr **erfolgreiches soziales und kulturelles Engagement**, sehr geehrter Herr Dr. Spiegelberger, ist in der **Rosenheimer Öffentlichkeit weit bekannt und hoch geschätzt**.

Und es wird nun - völlig zu Recht - **über** die **Rosenheimer** und die **Grenzen** unseres **Freistaates** hinaus mit einem **bundesdeutschen Verdienstorden** gewürdigt.

Auch eine **weitere Facette** Ihres **herausragenden ehrenamtlichen Einsatzes** möchte ich nicht unerwähnt lassen:

Über viele Jahre hinweg haben Sie sich weit über das übliche Maß hinaus in der **standespolitischen Arbeit** der **Bundesnotarkammer** - vor allem im Bereich des **Steuerrechts** - engagiert.

So haben Sie von 1985 bis 2005 nicht nur dem **Ausschuss für Steuerrecht** der Bundesnotarkammer angehört, sondern waren **von 1997 bis 2005** sogar dessen **Vorsitzender**. Ein Amt, das viel Zeit und Energie erfordert.

Zusätzlich zu all diesen Aufgaben und Ihrer herausragenden **Lebensleistung** haben Sie **des Weiteren die Energie gefunden, umfangreiche Vortrags-, Aus- und Fortbildungstätigkeit** zu übernehmen.

So haben Sie Ihr umfangreiches Praxiswissen beispielsweise im Rahmen **bundesweiter
Ausbildungsveranstaltungen** **des
gemeinnützigen Deutschen Anwaltsinstitut
e.V.** eingebracht. Durch Ihre Beiträge haben Sie sich bei zahlreichen Veranstaltungen für die **Aus-** und **Fortbildung** des **"Notarnachwuchses"** engagiert.

Nicht nur durch diese umfangreiche Unterrichts- und Vortragstätigkeit, sondern **auch** durch Ihre umfassenden **fachwissenschaftlichen
Arbeiten** haben Sie sich den **Ruf als einer der
renommiertesten Notare Deutschlands** erworben.

Ihr Schriftumsverzeichnis ist beeindruckend. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang Ihre **Monographien** zum Thema **„Vermögensnachfolge“** und **„Unternehmensnachfolge“**. Auch durch Ihr Mitwirken an diversen juristischen Kommentaren, Loseblattwerken und Handbüchern haben Sie mit Ihrem **überragenden Wissen** die **Fachliteratur bereichert**.

Aber nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in der **Praxis** haben Sie, sehr geehrter Herr Dr. Spiegelberger, sich in herausragender Weise **und vorbildlich für die Belange des Notarwesens eingesetzt**.

Keinesfalls unerwähnt bleiben darf hier: Sie haben sich, **gemeinsam mit der Bayerischen Vermessungsverwaltung**, erfolgreich für den **Einsatz modernster Technologien** beim **elektronisch-automatischen Austausch** von **Grundstücksdaten** zwischen den Vermessungsämtern und den Notaren stark gemacht.

Bayern hat damit einen erheblichen und innovativen **Beitrag** zur **Verwaltungsvereinfachung** und **Beschleunigung** von **Grundstücksbeurkundungen** geleistet. Und ist hier **bundesweit Vorreiter und Ideengeber**.

Ihre **Lebensleistung** ist **wirklich beeindruckend!**

Und so verwundert es nicht, dass die 2009 im Beck-Verlag **erschienene „Festschrift für Sebastian Spiegelberger zum 70. Geburtstag“** auf **1.700 Seiten 150 Beiträge** von **172 Autoren** - dem „who is who“ der deutschen Rechtslandschaft - vereint.

Sehr geehrter Herr Dr. Spiegelberger, um auf den **eingangs zitierten Ausspruch Hermann Gmeiners zurückzukommen:**

Sie haben **weitaus mehr geleistet**, als Sie es **gemusst hätten** - und damit ein **beeindruckendes und auszeichnungswürdiges Lebenswerk geschaffen!**

Durch **Ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz** haben Sie in vielfältiger Weise **Verantwortung für unsere Gesellschaft** übernommen.

Mit unveränderter Kraft setzen Sie sich für soziale und kulturelle Belange ein. Sie sind **Vorbild, Motivator** und ein **Glücksfall** für **Rosenheim, Bayern** und unsere **Gesellschaft!**

Ich freue mich daher sehr, Ihnen heute das **Verdienstkreuz am Bande** überreichen zu dürfen.

Für die **Zukunft** wünsche ich Ihnen **alles erdenklich Gute, vor allem Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.**